

# **INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN UND ENTWICKLUNGSPOLITIK**

Ein Studienangebot  
des Instituts für Politikwissenschaft  
der Universität Duisburg-Essen



# MODULE

Der vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen angebotene akkreditierte M.A. Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik verbindet eine fundierte theoretische Ausbildung im Fachgebiet Internationale Beziehungen mit einer anwendungsorientierten Qualifizierung im Teilgebiet Entwicklungspolitik. Die gezielte Kombination von politik- und regionalwissenschaftlicher Expertise vermittelt Kompetenzen für eine weitere wissenschaftliche Tätigkeit wie auch für die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit. Das Curriculum umfasst Basis- und Regionalmodule. Durch einen Auslandsaufenthalt können die Regionalkenntnisse vertieft oder auch erste praktische Erfahrungen in den späteren Berufsfeldern erworben werden.

## **BASISMODULE**

- Strukturen und Theorien internationaler Beziehungen
- Frieden und Gewaltkonflikte im Nord-Süd-Kontext
- Entwicklungspolitik
- Theorien und Methoden der Entwicklungsforschung und Komparatistik

Regionalmodule zu Staat und Gesellschaft, Entwicklungsproblemen und -strategien, Außen- und Sicherheitspolitik in

- Europa
- Ostasien
- Subsahara-Afrika



## INEF UND DuEMUN

Der Studiengang wird vom Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) unterstützt. Studierende kommen dadurch mit ausgewählten Projekten aus der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung in Berührung. Das INEF zählt zu den führenden Instituten in der Global Governance-Forschung und arbeitet an der Schnittstelle von Konflikt-, Governance- und Entwicklungsforschung ([www.inef.uni-due.de](http://www.inef.uni-due.de)). Thematische Schwerpunkte sind u.a.: Legitimität und Verantwortung im Globalisierungsprozess, Global Governance und Außenpolitik, Human Security als Leitbild und analytisches Konzept, Staatsversagen und Nation-Building, Governance und Korruption, Ressourcen und Konflikte.

**MODEL UNITED NATIONS**

Das Institut für Politikwissenschaft und das INEF veranstalten zurzeit regelmäßig Model United Nations (MUN)-Simulationsübungen, an denen zumeist auch Botschafter und Vertreter internationaler Organisationen als Referenten teilnehmen. Kontroverse Verhandlungsprozesse, Strategien der Durchsetzung machtpolitischer Interessen und Methoden der Kompromissfindung in komplexen internationalen Beziehungen werden dadurch erfahrbar gemacht. Die Angebote des Duisburg-Essen Model United Nations (DuEMUN)-Projektes werden



nach Möglichkeit für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des M.A. Studiengangs geöffnet.



# BEWERBUNG

Die Aufnahme des vier Semester umfassenden Studiums ist nur im Wintersemester möglich. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf der Homepage des Studienganges ([www.ib-master.de](http://www.ib-master.de)). Im dritten Semester findet eine regionale Spezialisierung auf gesellschaftliche und politische Prozesse in Europa, Ostasien und Subsahara-Afrika (wahlweise zwei Regionen) statt. Der Auslandsaufenthalt erfolgt in der Regel zwischen dem dritten und vierten Semester.



## ENGLISCHSPRACHIGE ANGEBOTE

Ausgewählte Lehrveranstaltungen werden in Englisch angeboten; mündliche und schriftliche Prüfungen können in englischer Sprache abgelegt werden. Entsprechende Sprachkenntnisse sind erforderlich.

## ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Zulassungsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist ein Bachelor in Politikwissenschaft. Ebenfalls anerkannt wird ein Diplom-Abschluss in einem politikwissenschaftlichen Studiengang bzw. ein Magister- oder Lehramts-Abschluss mit dem Hauptfach Politikwissenschaft. Als gleichwertig gilt weiterhin der berufsqualifizierende Abschluss eines sozialwissenschaftlichen Studiums bzw. eines Studiums mit einschlägigen sozialwissenschaftlichen Bezügen, wenn in den entsprechenden Studiengängen die für den Masterstudiengang wesentlichen politikwissenschaftlichen Kompetenzen vermittelt werden. Über die Äquivalenz derartiger Studienabschlüsse wird auf individuellen Antrag der Bewerberin bzw. des Bewerbers entschieden.

Der in der Regel achtwöchige Auslandsaufenthalt dient dem Erwerb praxisbezogener Kompetenzen im Bereich der internationalen Politik, der Entwicklungspolitik und der Entwicklungszusammenarbeit. Interkulturelle Kompetenzen und sprachliche Kenntnisse werden dabei vertieft. Praxisbezogene Kompetenzen können im Ausland auch im Rahmen eines Studienprojektes erworben werden. Das Projekt wird von Studierenden mit Unterstützung von Dozierenden entworfen und bezieht sich auf die Arbeit internationaler Organisationen oder mit auswärtiger Politik befasster Regierungsadministrativen. Alternativ kann in Ausnahmefällen bei einer international arbeitenden Organisation im Inland das Praktikum absolviert werden. Die Abschlussarbeit wird im vierten Semester erstellt. Sie kann auch die Darstellung der Ergebnisse des Studienprojektes zum Inhalt haben.

### IM MASTER-PROGRAMM ENGAGIERTE PROFESSOREN

- Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt (Europäische Integration und Europapolitik)
- Prof. Dr. Tobias Debiel (Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik; Direktor des INEF)
- Prof. Dr. Othmar Nikola Haberl (Internationale Beziehungen und Europapolitik)
- Prof. Dr. Christof Hartmann (Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik mit Regionalschwerpunkt Subsahara-Afrika)
- Prof. Dr. Thomas Heberer (Politik und Gesellschaft Ostasiens)
- Prof. Dr. Dirk Messner (Global Governance und Entwicklungspolitik, Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik/DIE)

### UNIVERSITÄTSSTANDORT

Das Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen zählt zu den größten in Deutschland. Es kooperiert sehr eng mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) und dem Institut für Ostasienwissenschaften. In Duisburg und Essen leben 1,1 Millionen Einwohner; die Universität zählt mit ihren mehr als 30.000 Studierenden zu den größten des Landes. Essen und das Ruhrgebiet werden ‚Europäische Kulturhauptstadt‘ 2010 sein. Brüssel und Den Haag sind in ungefähr drei Stunden zu erreichen. Die NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf ist in unmittelbarer Nähe.



